



Stadtranderholung für Kinder im Caritaswaldheim

1. Kurzbeschreibung des Arbeitsbereiches

Das Caritaswaldheim ist eine Einrichtung des Caritasverbandes Karlsruhe e.V. Es liegt im Karlsruher Hardtwald und besteht aus einem großen Freizeit- und Tagungsgebäude sowie einem großen Spiel- und Freizeitgelände. Vom 30. Juli – 17. August 2007 verbrachten rund 270 Kinder im Alter zwischen 5 und 12 Jahren ihre Ferien im Caritaswaldheim. Die Kinder wurden Montag bis Freitag am Morgen mit Bussen im Stadtgebiet abgeholt und abends wieder zurück gebracht. 28 Schüler/-innen von Fachschulen für Sozialpädagogik sowie einige Honorarkräfte und das Leitungsteam Frau Weis und Frau Kokott betreuten die Kinder während diesen ersten drei Wochen der Sommerferien. Das Küchenpersonal und Mitarbeiter/-innen vom Malteser Hilfsdienst unterstützten wie jedes Jahr nach Kräften die Freizeit.

2. Schwerpunktmäßige Darstellung der Freizeit 2009

Der größte Teil des Programms wurde in den 26 Kleingruppen durchgeführt und von den jeweiligen Gruppenleiter/-innen und ihren Partnergruppen vorbereitet. Ein Highlight war in diesem Jahr auch wieder der Aktionstag, der als Großgruppenaktion in der 2. Woche veranstaltet wurde. Mit einem „Bunten Jahrmarkt“ wurden witzige und ganz unterschiedliche Stationen aufgebaut, bei denen neben Schnelligkeit auch Kooperation und Ideen gefordert waren. Auch das Abschlussfest in der letzten Woche wurde von den Kindern intensiv vorbereitet und mit viel Lust und Laune gefeiert. Jedes Jahr hat seine Besonderheiten und Schwerpunkte. In diesem Jahr wurde der Gestaltung der gemeinsamen Mittags- und Abschlussrunden, bei denen sich alle Kinder täglich zusammenfinden, um miteinander zu singen, zu tanzen oder etwas selbst Ausgedachtes aufzuführen besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Diese Initiative ging von den Kindern aus und es war sehr schön mit anzusehen, wie sich auch gerade die jüngeren Kinder vor dieser „Riesengruppe“ aufstellten, um zu zeigen, was ihnen wichtig ist, wie sie mit ihren Talenten und Fähigkeiten das Programm bereicherten.



3. Konkrete Veränderungen, Besonderheiten im laufenden Jahr

Auch wenn die Kinderstadtranderholung in diesem Jahr wieder ausgebucht war, hat das Anmeldeverfahren doch sehr viel mehr Zeit beansprucht. Immer mehr Familien

entscheiden sich erst kurz vorher ihr Kind an einer Freizeit teilnehmen zu lassen. Für viele Familien ist es anscheinend schwieriger geworden, sich für einen längeren Zeitpunkt festzulegen. Auch zeigt sich, dass die Eltern ein zunehmendes Interesse bekunden, Einblick in den Ablauf der Freizeit zu erhalten. Manche Eltern tun sich nicht leicht damit, ihr Kind täglich über diese Dauer „wegzugeben“. Manchmal hatte es den Anschein, dass Eltern sich schwerer tun loszulassen, als die Kinder.

Zu beobachten ist, dass sich die Zahl der Anbieter von Ferienfreizeiten merklich erhöht hat. Die Zunahme von Freizeit Anbietern macht sich auch bei der Gewinnung von Gruppenleiter/-Innen bemerkbar. Hier wurde erheblich mehr Zeit aufgewendet, um ein stabiles und zuverlässiges Team aufzubauen.

4. Was uns innerhalb der Arbeit besonders aufgefallen ist

Was uns immer wieder auffällt, aber deswegen nicht unerwähnt bleiben soll, ist die Erfahrung, wie bereichernd die Freizeit für Kinder aus so unterschiedlichen Familien ist. Wir haben sehr schöne und auch sehr verschieden Rückmeldungen erhalten. Die Spannweite erstreckt sich von „Dürfen wir unser Kind auch nächstes Jahr wieder anmelden?“, von Eltern, denen das Verhalten ihrer Kinder sehr schwierig erscheint bis zu „Unser Kind ist so selbständig geworden. Es spielt abends alle Dinge noch einmal durch, singt und beschäftigt sich mit dem, was es während der Freizeit alles erstellt hat“.

Diese Rückmeldungen bestärken uns immer wieder, das Konzept von viel Freiheit, wenigen, aber konsequenten Regeln, jeder Menge Kinder, viel Raum und gezielten Beschäftigungen beizubehalten. Kinder regeln viel unter sich und lernen sich durch die Begegnung mit anderen Kindern und deren Verhaltensweisen besser kennen und einzuschätzen. Natürlich ist das nicht immer ganz einfach und stellt alle Beteiligten zeitweise ganz schön auf die Probe. Aber alle nehmen durch diese gemeinsamen drei Wochen etwas mit, das über die Freizeit hinausgeht.



Elvira Hauser